

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital		
Gremium:	Stadtrat		
Sitzung am:	5. Februar 2026		
Sitzungsort:	Rathaus Potschappel Ratssaal		
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr	Sitzungsende:	19:53 Uhr

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

Herr Rumberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er weist darauf hin, dass eine Verletzung von Form und Frist der Ladung als geheilt gilt, wenn ein Mangel nicht spätestens jetzt geltend gemacht wird. Hierzu gibt es keine Einwendungen. Weiterhin nimmt er den Tagesordnungspunkt 6 (A 2025/010 - Antrag der AfD-Fraktion auf regelmäßige Information zu Sicherheitsfragen in und vor Schulen, auf Schulwegen, im öffentlichen Personennahverkehr und an dessen Haltestellen in Freital) von der Tagesordnung, da es dazu noch Klärungsbedarf zur genauen Formulierung gibt. Weitere Änderungen gibt es nicht, somit ändert sich entsprechend die Nummerierung der Tagesordnung, welche nunmehr in ihrer geänderten Form angenommen wird.

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Stadtrat
Sitzung am:	5. Februar 2026

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Bürgerfragestunde gem. § 22 der Geschäftsordnung
3. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 4. Dezember 2025
4. Informationen aus der Stadtverwaltung
5. (Vorlagen-Nr.: B 2025/042)
Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Großen Kreisstadt Freital für das Haushaltsjahr 2026
6. (Vorlagen-Nr.: I 2026/002)
Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 3 und 4 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - 4. Quartal 2025
7. Anfragen der Stadträte

Tagesordnungspunkt 1

Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Rumberg stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnungspunkt 2

Bürgerfragestunde gem. § 22 der Geschäftsordnung

Es gibt keine Anfragen von Bürgern.

Tagesordnungspunkt 3

Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 4. Dezember 2025

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

Tagesordnungspunkt 4

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Rumberg informiert, dass folgende Anfragen schriftlich beantwortet wurden:

- der CDU-Fraktion zur Schulentwicklung,
- der Stadträtin Frau Mihály-Anastasio
 - zur Einhaltung des Leinenzwangs in der Großen Kreisstadt Freital und
 - zu den Kosten der Beseitigung des Mülls nach Silvester.

Des Weiteren lädt Herr Rumberg zur Karnevalsparade am 8. Februar 2026 ab 14 Uhr ein. Er führt weiterhin zum Stand der Arthur-Lohse-Brücke aus, welche 2023 vom Sachsenforst abgerissen wurde, da die nach dem Jahrhunderthochwasser 2002 wiedererrichtete Holzbrücke nicht mehr die notwendige Sicherheit aufweisen konnte. Er teilt mit, es gibt dazu eine Petition mit 4.000 Unterschriften. Diese wurde durch den Petenten Herrn Harder dem Landtag übergeben, und vor einiger Zeit fand eine Anhörung dazu unter der Leitung von Stadtrat Herrn Mayer statt, an der ebenso Herr Rumberg sowie Rabenaus Bürgermeister Herr Paul teilgenommen haben. Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft hat einen Ingenieurauftrag auf den Weg gebracht, um eine einfache Holzkonstruktion an gleicher Stelle zu prüfen und die anfallenden Kosten zu ermitteln. Diese Aktivitäten wurden entsprechend begrüßt, wobei seitens der Landestalsperrenverwaltung und dem Sachsenforst die Erwartungen gedämpft wurden, weil es Belange wie Hochwasserschutz, Naturschutz, Haltbarkeit und Pflegeaufwand der Brücke zu berücksichtigen gibt, was hohe Anforderungen an einen Wiederaufbau stelle. Zumal die Mittel auch hierfür sehr knapp und eigentlich für andere Aufgaben notwendig sind. Herr Rumberg fügt hinzu, aktuell wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, deren Ergebnisse voraussichtlich im 1. Quartal 2026 vorliegen werden. Dann sollen weitere Entscheidungen und Maßnahmen getroffen werden.

Herr Fischer betritt während der Ausführungen von Herrn Rumberg den Saal. Somit sind 26 Stimmberechtigte anwesend.

Frau Reis berichtet, dass Anfang 2025 Eltern der Oberschule "G. E. Lessing" Freital-

Potschappel auf die Verwaltung zugekommen sind, um über hohen Stundenausfall, Lehrermangel und damit der Gefährdung der Abschlüsse in der Klassenstufe zehn sowie der Betreuung der Kinder der Klassenstufen fünf und sechs mit nur zwei Unterrichtsstunden am Tag zu berichten. Als Schulträger hat die Stadt gemeinsam mit dem Landesamt für Schule und Bildung nach Möglichkeiten gesucht, um die Situation zu ändern, obwohl dies nicht Aufgabe der Stadt ist, aber es geht um die Kinder der Stadt. Herr Pfitzenreiter hat sich daraufhin mit dem Landeselternsprecher, der im Landkreis Görlitz ein Modellprojekt der TU Dresden zur Lehrkraftgewinnung im ländlichen Raum mit implementiert hat, Kontakt aufgenommen. In diesem Projekt geht es darum, dass Lehramtsstudenten an einem sogenannten Praxistag einmal pro Woche an Oberschulen eingesetzt werden, um den Unterrichtsausfall zu kompensieren. Im Juni 2025 wurde Frau Prof. Langer von der TU Dresden kontaktiert, welche das Modellprojekt betreut und von einem großen Bedarf für den Einsatz von Studenten in Freital überzeugt. Somit haben am 7. November 2025 acht Lehramtsstudenten an der Oberschule "G. E. Lessing" Freital-Potschappel ihren Praxistag in der Klassenstufe fünf aufgenommen. Frau Reis hat in der vergangenen Woche mit dem Schulleiter telefoniert, welcher von dem glücklichen Umstand berichtet, den Unterrichtsausfall nunmehr mit den Studenten kompensieren zu können. Das Projekt wird weiter im Blick behalten, da dadurch auch die Hoffnung besteht, dass sich die Lehramtsstudenten nach ihrem Abschluss für eine Freitaler Schule entscheiden.

Herr Mahoche betritt während der Ausführungen von Herrn Rumberg den Saal. Somit sind 27 Stimmberechtigte anwesend.

Weitere Informationen aus der Stadtverwaltung gibt es nicht.

Tagesordnungspunkt 5

B 2025/042

Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Großen Kreisstadt Freital für das Haushaltsjahr 2026

Herr Rumberg führt aus, der Haushalt wurde gemeinsam mit der Verwaltung sowie dem Stadtrat intensiv erarbeitet und musste aufgrund der Erhöhung der Kreisumlage um 2 % noch einmal überarbeitet werden. Er kritisiert die finanzielle Situation auf Bundes- und Landesebene, da seiner Ansicht nach dauerhaft höhere Ausgaben als Einnahmen langfristig problematisch sind. Die finanzielle Ausstattung der Kommunen reicht nicht aus, um Infrastruktur, Pflichtaufgaben und freiwillige Leistungen dauerhaft zu sichern. Zwar hat die Stadt Freital in der Vergangenheit solide gewirtschaftet und verfügt noch über Rücklagen, doch mittelfristig wird auch hier die Substanz angegriffen. Weiterhin führt er aus, im privatwirtschaftlichen Bereich sank die Arbeitnehmerzahl im letzten Jahr dramatisch, einen Zuwachs an Arbeitsplätzen gab es nur im öffentlichen Bereich, welcher mit einem Aufwuchs an unnötiger Demokratie verbunden ist. Zudem verweist Herr Rumberg auf eine Insolvenzwelle in Sachsen, die nahezu alle Branchen betrifft. Auch die Stadt Freital ist davon mit dem Ziegelwerk Eder, der Freitaler Glashütte oder der Papierfabrik Freital betroffen. Als Ursachen dafür nennt er unter anderem Zuwanderung, Corona, Ukraine-Krieg, Aufrüstung, Energiewende sowie Finanzhilfen in alle Welt. Dem muss nun konsequent, mutig und ehrlich gegengesteuert werden. Herr Rumberg bedankt sich bei allen Beteiligten für die Aufstellung des vorliegenden Haushaltes und hofft auf Zustimmung.

Herr Pfitzenreiter berichtet, am 24. November 2025 wurde im Kreistag des Landkreises Sächsische-Schweiz Osterzgebirge eine Erhöhung der Kreisumlage von 35,41 % auf 37,41 % mit den Stimmen von CDU, Freie Wähler / FDP, SPD / Grüne und Teilen des BSW beschlossen. Für die Stadt Freital bedeutet die Kreisumlageerhöhung ganz konkret 1,25 Millionen Euro zusätzliche Belastung pro Jahr. Die gesamte Kreisumlage steigt damit auf 23,3 Millionen Euro pro Jahr – mehr, als die Stadt insgesamt aus Steuerquellen

einnimmt. Diese zusätzlichen Kosten mussten vollständig im städtischen Haushalt aufgefangen werden.

Da der Haushaltsentwurf zu diesem Zeitpunkt bereits weitgehend fertig war, wurde innerhalb von 43 Tagen – trotz Weihnachtszeit – ein überarbeiteter Entwurf erstellt. In allen Fachbereichen wurden Budgets für 2026 gekürzt, gestreckt oder verschoben, ohne die grundsätzliche Aufgabenerfüllung infrage zu stellen. Diese Maßnahmen sind jedoch keine dauerhafte Lösung, weshalb weiter am Haushaltsstrukturkonzept gearbeitet werden muss. Herr Pfitzenreiter hält es nunmehr besonders wichtig auszuführen, auf was in diesem Zusammenhang bewusst verzichtet wurde:

- Steuererhöhungen,
- Kreditaufnahme zur Deckung laufender Defizite,
- pauschale Kürzungen im freiwilligen Bereich (z. B. Zuschüsse für Vereine, Kultur, Sport und soziale Angebote)
- Stoppen laufender und geplanter Investitionen und
- Treffen von kurzfristigen Entscheidungen, die den kommenden Haushalt sowie für die Folgejahre zusätzlich belasten würden.

Er fügt hinzu, für das Jahr 2026 sollen – einschließlich übertragener Ermächtigungen - Investitionen von über 31 Millionen Euro umgesetzt werden, insbesondere für Schulen, Kindertagesstätten, Verkehrsinfrastruktur und den Brandschutz. Weiterhin führt er aus, der Haushalt 2026 ist kein Haushalt mit großen Spielräumen. Er ist ein Haushalt, der auf eine kurzfristige nicht beeinflussbare Mehrbelastung reagieren musste. Er ist dennoch gesetzmäßig und solide und führt Freital mit einer Vielzahl an Investitionen in die Zukunft. Herr Pfitzenreiter bedankt sich bei allen Beteiligten, die unter den gegebenen Bedingungen diesen Haushalt aufgestellt haben und bittet den Stadtrat um seine Zustimmung.

Herr Funk ergänzt, der Haushaltsentwurf hat vom 12. Januar 2026 bis 22. Januar 2026 öffentlich ausgelegen, wobei von dem Recht der Einsichtnahme und der Einwendungen niemand Gebrauch gemacht hat. Es liegt nun eine beschlussfähige und gesetzmäßige Haushaltssatzung vor, die nach heutiger Beschlussfassung der Kommunalaufsicht vorgelegt werden würde und Ende Februar/Anfang März 2026 zur Vollzugsreife gelangen könnte.

Frau Dr. Darmstadt betritt während der Ausführungen von Herrn Funk den Saal. Somit sind 28 Stimmberechtigte anwesend.

Frau Ebert spricht sich im Namen der CDU-Fraktion für den Haushalt aus und bedankt sich bei der Kämmerei sowie der Verwaltung für dessen Erarbeitung. Es ist ein Haushalt ohne Schulden und mit der Einhaltung der Zusage, trotz der Umstände und Herausforderungen, keine Steuererhöhungen aufzuerlegen. Sie bemerkt, der Haushalt enthält Investitionen, mit denen Dinge gefördert und erhalten bleiben. Es sollte aber zukünftig darüber gesprochen werden, welche Aufgaben die Stadt noch schultern kann, was davon notwendig ist oder was Pflichtaufgaben sind, damit das Leben in Freital weiterhin lebenswert bleibt. Allen ist bewusst, die Liquidität wird sinken, aber Frau Ebert ist der Meinung, die Verwaltung wird eine Strategie entwickeln, wie auch nach 2029 gewirtschaftet werden kann, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen. Dabei sollte aber auch beleuchtet werden, ob es perspektivisch der richtige Weg ist, weiterhin schuldenfrei zu bleiben.

Herr Jonas bedankt sich ebenfalls im Namen seiner Fraktion bei allen Beteiligten für die Aufstellung des vorliegenden Haushaltes. Für sehr lobenswert erachten sie, trotz der Erhöhung der Kreisumlage, verbunden mit der notwendigen Überarbeitung des 1. Entwurfes, es wurde ein tragfähiger Haushalt ohne größere Einschnitte in den Investitionen und freiwilligen Ausgaben aufgestellt. Die hoffentlich folgende Zustimmung aller zum Haushalt stimmt den Stadtrat positiv, dass auch weiterhin so gut zusammengearbeitet werden kann.

Herr Just wird sich dem Haushalt enthalten, da er den immer mehr steigenden Personalkosten nicht zustimmen kann.

Herr Tschirner spricht sich im Namen der Fraktion Bürger für Freital für den Haushalt aus, reicht aber gleichzeitig einen Antrag zur Erstellung einer Kostensatzung für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Freital ein, da sie der Auffassung sind, damit den Haushalt für die nächsten Jahre finanziell zu verbessern.

Herr Rumberg verweist auf das Haushaltsstrukturkonzept.

Herr Langer spricht sich im Namen seiner Fraktion mehrheitlich für den Haushalt aus und bedankt sich ebenfalls bei allen Beteiligten für dessen Erstellung.

Herr Mumme stimmt dem Dank an die Finanzverwaltung zu und bemerkt, trotz schwierigen Bedingungen ist es gelungen, einen tragfähigen Haushalt aufzustellen. Die Fraktion Mitte- Links wird sich aber bei der Abstimmung enthalten.

Herr W. Schneider berichtet, der Ortschaftsrat Pesterwitz hat mehrheitlich dem Haushalt zugestimmt und auch er wird ihm zustimmen. Positiv erwähnt er, die geplanten Investitionen des 1. Entwurfes sind auch im 2. Entwurf enthalten, auch wenn sie teilweise zeitlich etwas verschoben werden. Besonders hervorzuheben ist, dass die Verwaltung an der Sanierung der Kindertageseinrichtung und Schule in Pesterwitz festhält, wohlwissend dabei auf Fördermittel angewiesen zu sein. Auch diese Maßnahme wäre ein guter Beitrag für die Kinder der Stadt.

Weiteren Diskussionsbedarf gibt es nicht. Somit folgt die Beschlussfassung der Beschlussvorlage.

Beschluss-Nr.: 011/2026

- 1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 gemäß dem in den Anlagen 0 bis 25 beigefügten 2. Entwurf vom 6. Januar 2026.**
- 2. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt, auf die Aufstellung eines Gesamtabchlusses nach § 88 b SächsGemO für das Jahr 2026 zu verzichten.**

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	28
Davon stimmberechtigt:	28
Ja-Stimmen:	25
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	3

Her Rumberg bedankt sich bei allen für die geleistete Arbeit bei der Erstellung dieses Haushaltes sowie beim Stadtrat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 3 und 4 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - 4. Quartal 2025

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss

am 3. Februar 2026

Seitens der Stadträte gibt es keinen Diskussionsbedarf.

Tagesordnungspunkt 7**Anfragen der Stadträte**

Herr Fischer berichtet von dem Bürgeranliegen, dass in Höhe der Bannewitzer Straße 18 immer wieder die Straßenbeleuchtung ausfällt.

Herr Rumberg nimmt den Hinweis auf, verweist dabei auf den Mängelmelder der Stadt Freital, wo solche Dinge eingetragen werden, damit sie recht zügig abgestellt werden können.

Herr Weigel fügt hinzu, seit ca. einem halben Jahr werden die Störungen der öffentlichen Beleuchtung nicht mehr über den Mängelmelder abgewickelt, sondern direkt über das Portal Störung 24 von der **Freitaler Stadtwerke GmbH (FSW)**. **In diesem System ist jeder Leuchtpunkt in der Stadt** hinterlegt und es kann direkt die entsprechende Straßenbeleuchtung angeklickt werden, die nicht funktioniert und die Meldung geht direkt zur FSW.

Herr Fischer fügt hinzu, daraufhin wurde es bereits repariert, aber ging erneut kaputt, weshalb sich der Sache zum wiederholten Male angenommen werden muss.

Frau Ebert bittet darum, das Straßenreinigungsverzeichnis nochmal auf der Homepage der Stadt zu veröffentlichen, damit jeder nachlesen kann, welche Straße geräumt wird und wo es Anliegerpflichten gibt.

Herr Weigel verweist auf die Homepage der Stadt www.freital.de/stadtreinigung, wo alle Straßen aufgeführt sind, die nach den verschiedenen Dringlichkeitsstufen geräumt werden.

Herr Seyfried bemerkt, die unruhige Situation aufgrund der Jugendlichen in Freital hat sich etwas beruhigt, er bittet aber trotzdem Streetworker in Freital einzusetzen, damit auch der Rest eingefangen werden kann. Er fügt hinzu, Herr Pfitzenreiter versucht bereits mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, aber er kann diese Thematik nicht allein bewältigen.

Herr Pfitzenreiter antwortet, im Koordinationsbüro für Soziale Arbeit gibt es einen kleinen Anteil aufsuchende Arbeit. Auch die Jugendzentren haben sich dem angenommen, in gewissen Abständen auf die Straßen zu gehen. Sicherlich handelt es sich dabei nicht um die typische Arbeit von Streetwork, sodass sich weiterhin darum bemüht werden muss. Herr Pfitzenreiter bemerkt, in Freital wurde glücklicherweise das dritte Jugendzentrum „Hafenkante“ wiedereröffnet, was ein wichtiger Anlaufpunkt ist. Es besteht die Hoffnung, dass sich die Situation in Freital damit verbessern wird. Er fügt hinzu, die Stadt ist trotz dessen mit dem Landkreis im Gespräch was die Jugendarbeit betrifft, wobei jedem bewusst sein sollte, die Gelder sind auch dafür knapp.

Herr Mumme geht auf folgende Thematiken ein und hat entsprechende Fragen dazu:

- Im Freistaat Sachsen wurden im Jahr 2025 ca. 1,3 Milliarden Überstunden gemacht,

wovon die Hälfte unbezahlt gemacht wurden.

1. Gibt es für das Personal die Möglichkeit einer Überlastungs- oder Gefährdungsanzeige? Wird in Personalgesprächen/Belehrungen darauf hingewiesen?
 2. Was sehen die „innerbetrieblichen Regelungen“ seitens der Personalverwaltung zum Umgang mit den „Überlastungsanzeigen“ durch die Amtsleiter / Dienstvorgesetzten vor? Wie oft gibt es diesbezüglich Belehrungen durch die Leitungen der Fachämter?
 3. Sollte es in den Jahren 2024 und 2025 Überlastungsanzeigen gegeben haben, bittet er um eine Aufstellung nach Fachabteilung, wie viele insgesamt und wodurch Abhilfe geschaffen wurde?
 4. Wie hoch ist die Zahl der geleisteten Überstunden des Personals der Stadtverwaltung Freital für die Jahre 2024 und 2025?
 5. Welche Regelungen gibt es bei Überstunden/Mehrarbeit? Wer darf diese anweisen?
 6. Sollte Mehrarbeit abgegolten werden können, wie sieht dies aus?
 7. Wird in der Stadtverwaltung nach dem „Gleitzeitprinzip“ – mit „Kernarbeitszeit“ gearbeitet?
- Verfahren Stadt Freital gegen Frau Dr. Wätzig
 1. Wie ist der Stand zum Verfahren Stadt Freital gegen Frau Dr. Wätzig?
 2. Gibt es weiteren Schriftwechsel zwischen den Beteiligten?
 3. Welche Kosten sind bisher dadurch der Stadt Freital entstanden?
 4. Welche Kosten (Aufwandsentschädigung/Sitzungsgelder) wurde bisher eingespart?

Er fügt hinzu, ob es nicht auch aus Verwaltungssicht mindestens demokratiegefährdend und undemokratisch erscheint, wenn eine Fraktion aus gewählten Mandatsträgern aus möglicherweise niederen Beweggründen an der Mitarbeit an den demokratischen Prozessen im Stadtrat behindert wird. Herr Mumme bemerkt, aus diesem Grund hat sich die Fraktion Mitte-Links auch beim Haushalt enthalten.
 - Vandalismusschäden in der Stadt Freital

Insbesondere in Hainsberg gibt es eine Vielzahl von Graffiti, wovon einige im Zusammenhang mit dem Gerichtsverfahren der Führungsperson hinter der „Elblandrevolte“ aus dem Jahr 2025 stehen.

 1. Ist es angedacht, diese Graffiti zu beseitigen?
 2. In diesem Zusammenhang bittet er zu prüfen, ob die grauen Stromkästen/Schaltschränke als legale Sprühflächen für Vereine oder Clubs der Stadt Freital zur Verfügung gestellt werden können.
 - Ist es richtig, dass der Vorsitzende des Elternrates der Grundschule "Ludwig Richter" Freital-Birkigt am Gespräch, als es um den Sportplatz ging, eingeladen wurde und somit nicht teilnehmen durfte?
 - Herrn Mumme fehlt noch immer die Antwort auf seine Frage zur Vermietung der Ballsäle Coßmannsdorf an den Jungeuropa Verlag.

Herr Rumberg wird die Fragen schriftlich beantworten lassen.

Herr Pfitzenreiter geht auf die Frage zum Sportplatz der Grundschule "Ludwig Richter" Freital-Birkigt ein und führt aus, dass es ein Gespräch mit der Schulleiterin gab. Es wurde bewusst die Schulleiterin eingeladen, da sie die Verantwortung dafür trägt.

Weitere Anfragen der Stadträte gibt es nicht.

Herr Rumberg beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.